



IG WALDVIERTEL Kooperation Waldviertler Bürgerinitiativen zum Schutz von Natur, Landschaft und Wald

Bl „Lebenswertes Sigmundsherberg“
NGO „Pro Thayatal“
Bl „Rettet die Wild“
Bl „Unsere Heimat“
Bl „Unser Lebensmittelpunkt“
Bl „Windparkfrei“
Bl „Freunde des Waldviertels“
IG WALDVIERTEL

Franz Radaschütz, 3752 Walkenstein Brugg 46
Univ. Prof. Dr. Manfred Maier, 3812 Groß-Siegharts, Ellends 31
Kurt Kienast, 3812 Groß-Siegharts, Bandlkramerweg 4
Günther Maier, 3913 Großgöttfritz 88
Sabine Traunfellner, 3524 Grainbrunn 11
Alfred Schmudermayer, 3763 Japons 18
Ewald Schrenk, 2092 Riegersburg 101
Michael Moser, 3830 Waidhofen an der Thaya, Hauptplatz 6
0664/1122122 office@igwaldviertel.at

Stellungnahme zum nationalen Klima- und Energieplan der österreichischen Bundesregierung

Während die Energiewende und Investitionen im Bereich nachhaltiger Energie grundsätzlich begrüßenswert sind, muss sichergestellt werden, dass der Ausbau erneuerbarer Energie nicht auf Kosten natürlicher Ökosysteme geht.

Die IG WALDVIERTEL (Dachverband der Waldviertler Bürgerinitiativen) spricht sich gegen den Bau von Windkraftanlagen in Wäldern aus

„Die angedachten Maßnahmen sollen umwelt- und naturverträglich sein und der weiteren Bodenversiegelung sowie Beeinträchtigungen von Kulturlandschaft und Lebensräumen Einhalt gebieten“ (Seite 6 der Energie- und Klimastrategie, April 2018)

Die ambitionierten Ausbauziele des Landes NÖ in Bezug auf Windkraft lassen sich durch Repowering, dem Ersetzen alter Anlagen durch leistungsstärkere auf bereits bestehenden Standorten, erreichen.

Es besteht somit keine Notwendigkeit im windschwachen Waldviertel ökologisch wertvolle Naturflächen zu zerstören. Die bisherigen Untersuchungen bestätigen, dass die Wälder besonders reich an seltenen und streng geschützten Vogel- und Fledermausarten sind. Allein aus Gründen des Artenschutzes dürfte kein einziges Windrad im Ökosystem Wald errichtet werden.

Die IG Waldviertel fordert die Bereitstellung von unabhängigen Amtssachverständigen für die sensiblen Themen "Ökologie" und "Landschaftsbild" bei allen Umwidmungen und in allen Projektverfahren zur Windkraft sowie die Überprüfung und Aufarbeitung der bisherigen Begutachtungen, die immer von den gleichen „Sachverständigen“ durchgeführt werden.

Die Zukunft in der Energiebereitstellung sieht die IG Waldviertel in der Förderung regionaler Stärken wie **Photovoltaik, Solarthermie und Biomassekraftwerke** mit den Vorteilen einer regionalen Wertschöpfung, Energiesystemen mit kurzen Wegen und wenig Umwandlungsschritten. Verstärkte Maßnahmen im Bereich der Gebäudesanierung, Sektorenkoppelung und Energieeffizienz, sowie eine Verkehrswende mit verstärktem Ausbau im Bereich öffentlicher Verkehr tragen maßgeblich zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen in Österreich bei.

Die IG Waldviertel fordert eine vergleichende Evaluierung der Erzeugungstechniken von erneuerbarem Strom hinsichtlich ihrer tatsächlichen Einsparung von Treibhausgas-Emissionen, Nachhaltigkeit, Kosten im Vergleich zur Lebensdauer, Verwendung von umweltschädlichen Stoffen in der Produktion, Problemstellung beim Recycling, Auswirkungen auf Bodenversiegelung (zB: bleibende Fundamente bei Windkraftanlagen). Die im Pariser Klimaabkommen geforderte Reduktion der Treibhausgase ist maßgeblich beim Verkehr und bei der Heizungsumstellung zu erreichen. No regrets Maßnahmen wie zum Beispiel der Ausbau von Solarthermieanlagen bei Fernwärme und die Verlagerung des Güterverkehrs auf Schiene sind vorzuziehen. Im Bereich der Energieeffizienz und Wärmerückgewinnung liegt weiter ein hohes Einsparpotential.

mfG

Michael Moser
(IG Waldviertel)